



Borna

Quertänzer begeistern im Stadtkulturhaus Seite 26

Heimatgeschichte
Forderungen der Arbeiter
am 17. Juni Seite 29

BORNA · GEITHAIN

KOMMENTAR

Von Nikos Natsidis

Das eine und das andere verbinden



Genau so ist es richtig. Wenn keine zwei Wochen nach dem großen Hochwasser gefeiert und gespaßt wird, muss das Thema dieser Tage eine wichtige Rolle spielen. So geschehen am Harthsee beim Fun- und Trendsportwochenende, wo eine beeindruckende Spendenbereitschaft zu registrieren war. Ein gutes Zeichen.

Weil die Opfer des großen Wassers nicht alleingelassen werden dürfen. Weil wir in Verhältnissen leben, in denen viele durchaus genug haben, um etwas abzugeben, gerade hier und jetzt. Und weil sich das eine mit dem anderen verbinden lässt – zu feiern und den Blick für das Wesentliche nicht zu verlieren – so wie am Wochenende am Harthsee.

@ n.natsidis@lvz.de

**Bläserphilharmonie
Zweite Reihe geplant**

Bad Lausick (es). Die Anrechtskonzerte der Sächsischen Bläserphilharmonie sind beliebt: Im vergangenen Jahr erstmals aufgelegt, waren die Karten für die zweite Staffel ab Dezember 2013 im Handumdrehen vergriffen. „Um dem anhaltenden großen Interesse nachzukommen, hat der Klangkörper eine zweite Anrechtsreihe mit ebenfalls vier Konzerten initiiert“, sagt Pressesprecherin Susann Schenkel.

Die Verantwortlichen hätten sich an den Wünschen der Konzertbesucher orientiert und die Konzerte auf Sonntag gelegt. Die zweite Anrechtsreihe bietet ebenfalls ein Weihnachts- und ein Neujahrskonzert sowie zwei klassische Konzerte zu folgenden Terminen: 8. Dezember, 12. Januar, 16. März und 27. April. Die Veranstaltungen finden im Probenaal der Deutschen Bläserakademie Bad Lausick statt und beginnen 15 Uhr.

Ab sofort können Karten zum Preis von 40 Euro bei der Kur- und Touristin-formation Bad Lausick (Telefonnummer 034345/5 29 53) erworben werden. Reservierte Karten für die Anrechtsreihe am Sonnabend sind bis Ende Juni abzuholen.

VOR 20 JAHREN

Die Apotheke am Bornaer Krankenhaus soll privatisiert werden. Derzeit gehört sie noch dem Landkreis Borna, der die Apotheke als öffentlicher Träger aber nur noch bis zum Jahresende besitzen darf. Bedingung für den neuen Betreiber wäre, dass er mit der Apotheke ins geplante Ärztehaus am Krankenhaus zieht. Die Mitarbeiter der Apotheke sind besorgt – aus finanziellen Gründen. Ihre Bezahlung als Mitarbeiter im öffentlichen Dienst ist höher als bei privaten Apotheken üblich.

Lärmschutzwand beschmiert

Bubendorf (nn). Unbekannte haben die Lärmschutzwand an der A 72 in der Nacht zum Sonnabend mit Hieroglyphen beschmiert. Das teilte die Polizei mit.

Hinweisschild aufs Kohrener Land geplant

Borna/Geithain (ie). „Herzlich willkommen im Kohrener Land“ – ein touristisches Hinweisschild mit dieser Botschaft soll künftig im Bereich der Autobahnabfahrt Geithain stehen. Seit zehn Jahren bemühe sich der Fremdenverkehrsverband Kohrener Land um diese Chance, sagte deren Geschäftsstellenleiterin Regina Heinze. Werde das Schild auf beiden Seiten der Autobahn aufgestellt, koste das 10 000 Euro.

ÜBRIGENS ...

... haben böse Zungen eine Erklärung dafür parat, warum in der Innenstadt von Borna noch recht lange nach dem ersten und zweiten Juni-Wochenende etliche gefüllte Sandsäcke herumliegen. Weil die nämlich für Souvenirjäger, wie es sie spätestens seit 2002 in Hochwassergebieten geben soll, nicht interessant sind, denn sie sind trocken geblieben. Jedenfalls die allermeisten von ihnen. Was natürlich auch Souvenirjäger der Stadt gönnen.



Ein einmaliges Erlebnis, das es in dieser Weise wohl nicht wieder geben wird: Der Lauf auf der gesperrten Autobahn vor der Silhouette der ehemaligen Neukirchener Brikettfabrik, für den rund 350 Läufer ihre Joggingsschuhe schnürten. Fotos (4): Gislinde Redepenning

Sport und Spaß für den guten Zweck

Beim Fun- und Trendsportwochenende am Harthsee stehen die Hochwasseropfer im Mittelpunkt

Borna. Spiel und Spaß rund ums kühle Nass vom Wasserski übers Rumtollen in der Aquakugel bis hin zum Drachenbootrennen, aber auch läuferische Spitzenleistungen und eine hohe Spendenbereitschaft charakterisierten das achte Fun- und Trendsportwochenende am Harthsee. Der Hilfswelle nach den verheerenden Flutschäden schlossen sich auch die Sportler an, die das Ereignis nutzten, um ihren Beitrag zu leisten, die Millionenschäden an den Sportanlagen im Landkreis zu mindern.

Von GISLINDE REDEPENNING

Die Benefizveranstaltung war unter das Motto „Sportler helfen Sportlern“ gestellt worden. Es wolle auf dem Weg zurück zur Normalität ein Zeichen setzen und zur Solidarität auffordern, hatte Wolfgang Klinger (CDU), in doppelter Funktion als Erster Beigeordneter des Landkreises und Präsident des Kreis-sportbundes Landkreis Leipzig (KSB) unterwegs, zuvor betont.

Resonanz und Einsatzbereitschaft imponierten auch dem sächsischen Wirtschaftsminister Sven Morlok (FDP), der

beim Höhepunkt am Sonnabend, dem Autobahnlauf auf der noch gesperrten neuen A 72, den schweißtreibenden Halbmarathon absolvierte. Anzug und Krawatte hatte er gegen ein T-Shirt mit Aufschrift: „Sachsens Wirtschaft läuft“ getauscht. Der Beweis war nach 2:25,19 Stunden erbracht, die Morlok für die 21,4 Kilometer benötigte. „Auf der Autobahn zu laufen ist ungewohnt und ganz schön anstrengend“, ließ er Moderator Michael Wagner gleich nach dem Zieleinlauf wieder gut bei Puste wissen, der die Geschehnisse kurzweilig und informativ kommentierte.

„Die große Solidarität hat mich sehr beeindruckt“, so Morlok. „Auch dass Unternehmen, die normalerweise im Wettbewerb untereinander stehen, sich nach dem Hochwasser gegenseitig unterstüt-

zen, ist nicht selbstverständlich. Das zeigt: Die Region steht zusammen.“
Vielerlei Aktionen vor Ort füllten den Spendentopf, Landrat Gerhard Gey (CDU) dankte allen Teilnehmern und Initiatoren. Zu ihnen gehörte Angelika Diesener, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit bei der Mibrag. Sie brachte einen Scheck über 3000 Euro mit. „Wir sind seit Beginn der Fun- und Trendwochenenden mit dabei und freuen uns über das Engagement ehrenamtlicher Vereine und die Identität des Events mit der Region“, sagte Diesener. „Wir unterstützen auch die Flutopfer, wo es uns möglich ist und stellen unsere Technik und Fahrzeuge zur Verfügung.“
„Immer, wenn es ums Fahrrad geht, sind wir aktiv“, lachte Backhaus-Chef Jens Hennig, selbst passionierter Rennradfahrer, der als Pate für die sechs geführten Radtouren, die am Sonntag aus allen Himmelsrichtungen in Richtung Borna führten, jeweils 100 Euro spendierte.

Eine Fotoaktion mit Konterfeis von Spendern und Sportlern hatte sich das Druckhaus Borna einfallen lassen. Chef Bernd Schneider präsentierte auch eine druckfrische Sonderausgabe des Landkreismagazins. Brandaktuell prangte das Siegerfoto aller Erstplatzierten des Autobahnlaufes nur wenige Minuten nach der Ehrung im Blatt.

„Es sind gewaltige Anstrengungen nötig, um die Hochwasserschäden zu beseitigen, da ist es selbstverständlich, dass wir zumindest einen kleinen Beitrag für eine geschädigte Einrichtung im Landkreis leisten“, betonte Roland Bantle, Regionalgeschäftsführer der Helios-Kliniken. „In Abstimmung mit dem Landratsamt werden 5000 Euro auf die Grundschule und den Hort Pegau sowie die Mittelschule Colditz aufgeteilt.“



Einen Euro pro Treffer notierte Vivien Mokry (links) beim Basketballwerfen für den guten Zweck, rechts Sven Richter, der Sieger des Autobahnlaufes über neun Kilometer.

„Als größte Sportorganisation im Landkreis stehen wir natürlich hinter dem Benefizcharakter“, erklärte Vivien Mokry, Regionalkoordinator KSB, der zwischen Basketballkorb und Flipchart unterwegs war, um die erzielten Treffer

festzuhalten. Drei Würfe hatte jeder frei, und für jeden Korb wurde ein Euro notiert. „Wir rechnen mit rund 1000 Euro, die der KSB dann an Sportvereine weitergibt, die vom Hochwasser geschädigt wurden.“



Die Pokale für die Sieger präsentieren VR-Bank-Vorstand Andreas Woda, Landrat Gerhard Gey, Minister Sven Morlok und die FDP-Landtagsabgeordnete Anja Jonas (v.l.).



Die „Wolfmen“ aus Nürnberg machten am Harthsee Station und fühlten sich dort wohl.

Lippendorfer Stromschnellen haben die Nase vorn

Packende Zweikämpfe gestern beim Drachenbootrennen auf dem Harthsee

Borna. Zu den Höhepunkten des feuchtfröhlichen Vergnügens gestern am Harthsee gehörte zweifellos das Drachenbootrennen. Packende Zweikämpfe wurden vom dicht gedrängt stehenden Publikum bejubelt.

Im sogenannten „kommunalen Drachenboot“ hatten sich Bürgermeister und Behördenmitarbeiter versammelt, die mit vereinten Kräften für den guten Zweck paddelten. „Wir liebäugeln mit dem Sieg – im Kampf um den fünften Platz“, lachte Teamleiter Henry Graichen (CDU), der Neukieritzscher Bürgermeister, nach den ersten Läufen. „Viele der durch das Hochwasser geschädigten Sportstätten sind in kommunaler Hand. Es freut mich, dass so viele diese Benefizveranstaltung unterstützen.“

Zuvor hatten die Gemeindevorsteher mit allen Finessen gearbeitet, um die Konkurrenz zu besiegen, sogar Bürgermeister Maik Schramm (parteilos) aus Kitzscher von der taktgebenden Trommel verbannt, um von seinem kräftigen

Armzug zu profitieren. Dafür nahm dann Leonie am Schlaginstrument Platz. Die neunjährige Tochter von Doreen

Lieder aus Machern ist prädestiniert für den Job. „Sie spielt Gitarre und hat Rhythmusgefühl“, so Graichen. Leonie



Amträger einmal anders: Das Boot mit den Bürgermeistern kam beim Drachenbootrennen auf den sechsten Platz. Foto: Gislinde Redepenning

hatte jedenfalls Spaß bei der Sache, obwohl ihre Mitfahrer das perfekte Taktgefühl vermissen ließen und die Angelegenheit „etwas schauklig“ war. Für Frauenpower sorgten die Bürgermeisterinnen im Boot – Romy Bauer (CDU) aus Geithain und Gabriele Lantzsch (SPD) aus Großpönsa sowie die SPD-Landtagsabgeordnete Petra Köpping.

Im Finale siegten denkbar knapp die Lippendorfer Stromschnellen gegen die Coolminers der Mibrag, Platz drei sicherten sich die Röthaer Stauseepiraten vor der VR-Bank. Die Bürgermeister mussten dem Leichtathletikteam Borna den Vortritt lassen. Die starken Leistungen hätte KSB-Präsident Wolfgang Klinger (CDU), auch Erster Beigeordneter im Landratsamt, beklatscht, doch war er mit dem Fotoapparat unterwegs, um die spannendsten Zweikämpfe aufs Bild zu bannen. „Die Resonanz und die Begeisterung sind heute überwältigend“, freute er sich. „Es ist nicht nur der Spendenbetrag, der zählt, sondern der gemein-

same Gedanke, der aufgenommen und hergetragen wurde.“

500 Radwanderer waren auf den Beinen, darunter eine Gruppe der Radsportgemeinschaft Muldental-Grimma, die einen Obolus mitgebracht hatte. „Die Grimmaer haben eine Urkunde gestaltet“, so Klinger. „Enorm, dass diejenigen, die selbst betroffen sind, hier spenden.“

Einen rundum gelungenen Tag verlebten Marko Grobleben und Andrea Harder-Grobleben aus Zedlitz. Sie waren schon früh auf den Beinen, um Sohn Marc Leon (10) anzufeuern, der mit seinen Mitschülern von der Schule Neukirchen an vielen Wettkämpfen teilnahm. „Hier kommt die ganze Familie auf ihre Kosten, die Kids hatten bei allen Aktivitäten im Wasser ihren Spaß, es sind viele Leute unterwegs und die Atmosphäre ist einfach toll“, lobte Mutter Andrea. Sogar Bugle-Welpen Monty genoss das rege Treiben um sich herum.

Gislinde Redepenning